

# Einzelbeschreibungen der Kernpersönlichkeiten bzw. Temperamente beim Hund laut Idee der „Planstellentypen“ in Verbindung mit den 6 psychischen Grundsystemen nach G. Roth

## → 6 psychische Grundsysteme nach G. Roth<sup>1</sup>:

**I) Stressverarbeitungssystem** (Cortisol; im Zusammenhang mit CRF, Adrenalin und Noradrenalin): Aufregen und wieder Abregen, allgemeine Stresstoleranz („Resilienz“)

**II) Internes Beruhigungssystem** (Serotonin): Selbstbeherrschung, Selbstberuhigung bzw. Dämpfung („erst mal abwarten, bevor ich mich unnötig aufrege“), aber auch Besorgnis („lieber erst mal gar nichts tun als etwas falsches“)

**III) Internes Bewertungssystem** (Dopamin => „wanting“; im Zusammenhang mit Opioiden => „liking“ u.a.): Belohnungsempfänglichkeit, Motivation bzw. Motivierbarkeit

⇒ die 3 Basis-Systeme bilden die Grundlage für System IV bis VI (werden in diesen teilweise nur noch weiter modifiziert)

**IV) Impulshemmungssystem** (Serotonin, Dopamin, Cortisol; auch Testosteron): Impulskontrolle, Belohnungsaufschub

**V) Bindungs- und Empathiesystem** (Oxytocin; verstärkt durch Opiode und auch Serotonin; Vasopressin): Bindungsbedürfnis („Geselligkeit“), Bindungsfähigkeit, Mitgefühl, Kooperation

**VI) Realitätssinn und Risikowahrnehmung, Konzentrationsvermögen** (Acetylcholin; in Zusammenhang mit Noradrenalin): Steuerung von Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis, Risikoabwägung, Konzentrationsvermögen

## => 12 verschiedene „Grundtypen“:

**Ia): „sorglos“** („leichte kleine Karosserie, Motor aus“): ist **grundsätzlich sorglos, unaufmerksam, unsensibel (wenig mitfühlend) und unaufgeregt** (da „Motor noch aus“); kann **Geschwindigkeit schnell selbst steigern** (da „leicht“) → **ungebremste Eigenmotivation, hohe proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) nicht so schnell ins Rollen gebracht (da „leicht“) → **weniger von außen motivierbar, niedrige reaktive Impulsivität**; bekommt gut die Kurve (da „leicht“) → **selten in der Überforderung**, kann ohne Tankumweg wieder heimfahren (da geringer Verbrauch, weil „leicht“) und hat dann Zeit bis zur nächsten Fahrt, kann den Motor daher gut wieder abschalten → insgesamt **gute Stressregulation und damit hohe Stresstoleranz**; **Physiologie**: niedriges Basal-Cortisol, bei Stress hoher Cortisolanstieg möglich und dadurch gute Rückkopplung

**Ib): „besorgt“** („schwere große Karosserie, Motor an“): ist **grundsätzlich besorgt, aufmerksam, sensibel (mitfühlend) und aufgeregter** (da „Motor schon an“); kann **Geschwindigkeit nicht so schnell selbst steigern** (da „schwer“) → **gebremste Eigenmotivation, niedrige proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) schnell ins Rollen gebracht (da „schwer“) → **gut von außen motivierbar, hohe reaktive Impulsivität**; bekommt schlecht die Kurve (da „schwer“) → **oft in der Überforderung**, kann nur mit Tankumweg wieder heimfahren (da hoher Verbrauch, weil „schwer“) und muss dann schon wieder weiterfahren, kann den Motor daher schlecht wieder abschalten → insgesamt **schlechte Stressregulation und damit niedrige Stresstoleranz**; **Physiologie**: hohes Basal-Cortisol, bei Stress geringer Cortisolanstieg möglich und dadurch schlechte Rückkopplung

<sup>1</sup> **Quellen:** - <http://neuromarketing-wissen.de/resources/top/Neuromarketing-Kongress-2010-Roth.pdf>  
- Quelle: Roth, G. und Strüber, N.: „Wie das Gehirn die Seele macht“, Klett-Cotta Verlag Stuttgart, 1. Auflage 2014  
- Roth G., Ryba A.: „Coaching, Beratung und Gehirn“, Klett-Cotta-Verlag, 3. Auflage 2018

**IIa): „ungehemmt“** („windschnittig“): kann sich **schnell aufregen bzw. handeln** (da „geringer Windwiderstand“) → **hohe Impulsivität**; **Physiologie**: wenig Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen

**IIb): „gehemmt“** („klobig“): kann sich nur **langsam aufregen, gebremstes Handeln** (da „hoher Windwiderstand“) → **niedrige Impulsivität**; **Physiologie**: viel Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen

**IIIa): „begierig und handlungsmotiviert“ („V-Typ“)** („viel PS, Turbo“): kann **Geschwindigkeit durch Gasgeben** sehr schnell steigern → **fördert Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; **Physiologie**: viel Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen

**IIIb): „wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ („N-Typ“)** („wenig PS“): kann **Geschwindigkeit durch Gasgeben** nur langsam steigern → **bremst Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; **Physiologie**: wenig Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen

**IVa): „hohe Impulsivität“**: „viel PS, Turbo → begierig und handlungsmotiviert“ (**Dopamin +**), „windschnittig → ungehemmt“ (**Serotonin -**); **hohe proaktive Impulsivität** bei „leichter Karosserie“ („sorglos“, **Cortisol -**), **hohe reaktive Impulsivität** bei „schwerer Karosserie“ („besorgt“, **Cortisol +**)

**IVb): „niedrige Impulsivität“**: „wenig PS → wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ (**Dopamin -**), „klobig → gehemmt“ (**Serotonin +**); **geringe proaktive Impulsivität** bei „leichter Karosserie“ (**Cortisol -**), **geringe reaktive Impulsivität** bei „schwerer Karosserie“ (**Cortisol +**)

**Va): „gesellig“**; **Physiologie**: viel Oxytocin (in Zusammenhang mit Vasopressin) in entsprechenden Hirnbereichen => bei sozialen Lebewesen generell hoch (bei wenig Serotonin größeres Sozialbedürfnis)

**Vb): „ungesellig“**; **Physiologie**: wenig Oxytocin (in Zusammenhang mit Vasopressin) in entsprechenden Hirnbereichen (bei viel Serotonin kleineres Sozialbedürfnis)

**VIa): „schlechter Realitätssinn, schlechtes Konzentrationsvermögen“**: schlechte Balance von System I) bis III); „fehlendes Nachdenken“ v.a. in Zusammenhang mit wenig Acetylcholin in entsprechenden Hirnbereichen

**VIb): „guter Realitätssinn, gutes Konzentrationsvermögen“**: gute Balance von System I) bis III); „ausgiebiges Nachdenken“ v.a. in Zusammenhang mit viel Acetylcholinspiegel in entsprechenden Hirnbereichen

#### → Vergleich mit dem „Big Five“-Modell nach Costa und McCrae:

- 1) **Extraversion**: v.a. Serotonin (System II), Dopamin (System III), Oxytocin (System V), ACh (System VI)
- 2) **Verträglichkeit**: v.a. Oxytocin und Vasopressin (System V)
- 3) **Gewissenhaftigkeit**: v.a. Cortisol (System I), Serotonin (System II), ACh (System VI)
- 4) **Neurotizismus**: v.a. Cortisol (System I)
- 5) **Offenheit / Intellekt**: v.a. Dopamin (System III), Serotonin (System II), ACh (System VI)

#### → Vergleich mit der Einteilung nach Pawlow:

**Melancholiker** (maximal überlegt, eher Pessimist) => Pawlow: „extrem hemmbarer Typ“

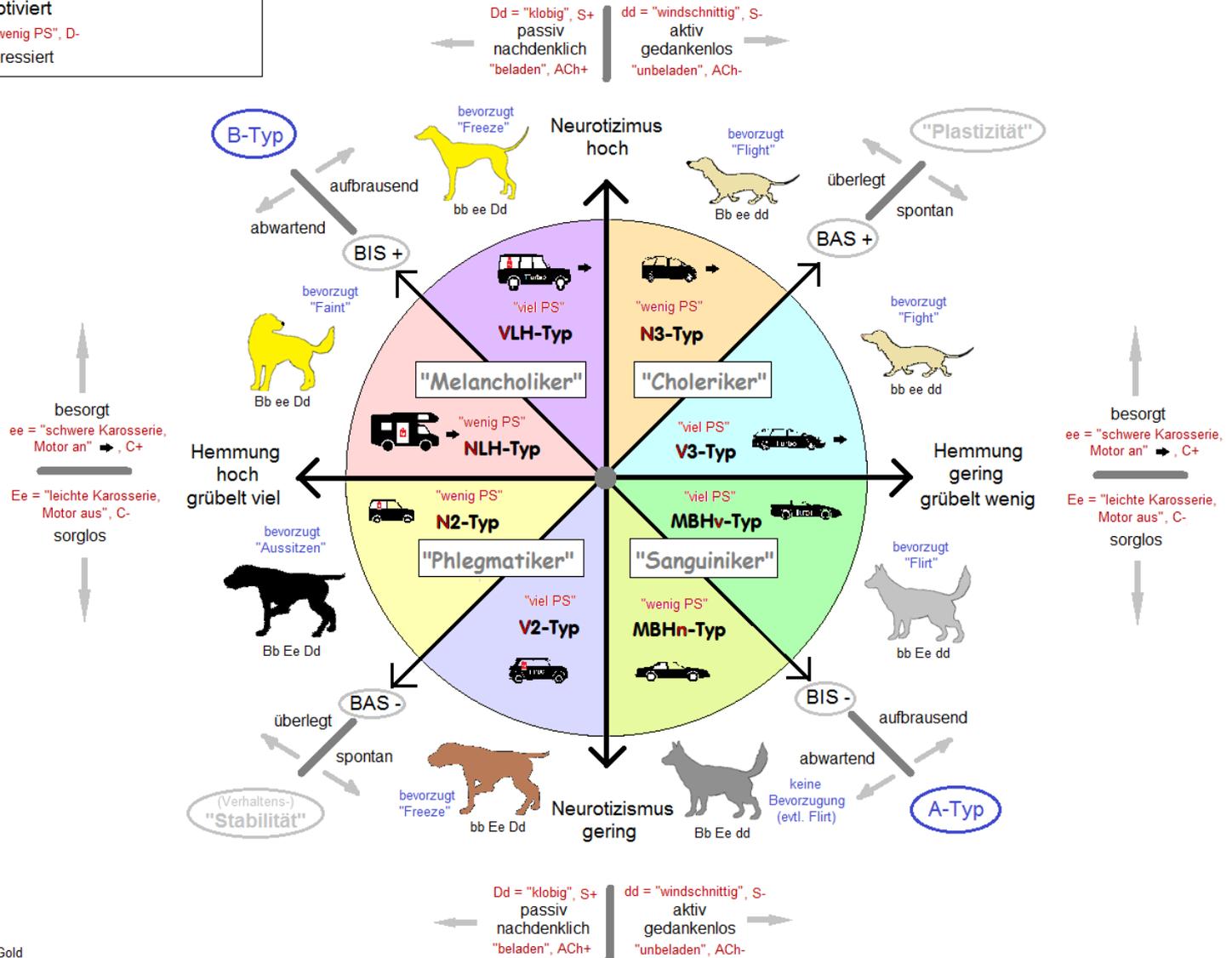
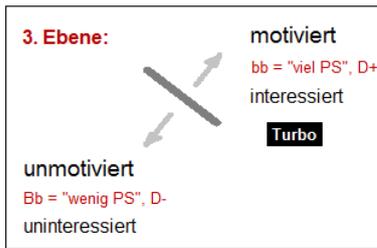
**Phlegmatiker** (maximal abwartend, eher Optimist) und **Sanguiniker** (maximal spontan, eher Optimist) => Pawlow: „Mitteltypen“

**Choleriker** (maximal aufbrausend, eher Pessimist) => Pawlow: „extrem erregbarer Typ“

→ **Übersicht über die verschiedenen Kernpersönlichkeiten bzw. Temperamente und „Planstellentypen“**

Modell ist eigentlich eine Kugel: Serotonin = x-Achse, Cortisol = y-Achse, Dopamin = z-Achse

=> insgesamt 3 Dimensionen, innerhalb derer jede Persönlichkeit einen ganz individuellen Punkt darstellt



→ **Vier Temperaments-Grundtypen:**

- **Melancholiker:** besorgt und passiv
- **Choliker:** besorgt und aktiv
- **Sanguiniker:** sorglos und aktiv
- **Phlegmatiker:** sorglos und passiv

→ **jeweils mit zwei Untertypen:**

- **„interessiert und motiviert“**, erfolgsorientierter, dynamischer, vorwärtsorientierter  
=> „mäßig“ Melancholiker und Phlegmatiker, „verdeutlicht“ Choliker und Sanguiniker
- **„uninteressiert und unmotiviert“**, weniger erfolgsorientiert / dynamisch / vorwärtsorientiert  
=> „mäßig“ Choliker und Sanguiniker, „verdeutlicht“ Melancholiker und Phlegmatiker

→ **Sieben Planstellentypen für Hunderudel bzw. Hundegruppen:** (V= VOR der Mitte, N = NACH der Mitte)

- VLH: Vorderer Leithund („Radarhund“ und „Rahmenhund“ vorne)
- V2: Vorderer Kundschafter
- V3: Vorderer Wächter
- MBH: Mittlerer Bindehund („Zentralhund“, „Einsatzzentrale“ der Gruppe)
- N2: Hinterer Kundschafter
- N3: Hinterer Wächter
- NLH: Hinterer Leithund („Radarhund“ und „Rahmenhund“ hinten)

→ **Einzelbeschreibungen der verschiedenen Kernpersönlichkeiten bzw. Temperamente und „Planstellentypen“ beim Hund:**

**1. Typ VLH: „cholerischer Melancholiker“:** C+ (besorgter), S+ (passiver), ACh+ (nachdenklicher), D+ (vorwärtsorientierter)

feinfühlig, empfindlich, vorsichtig, aufmerksam, stressempfindlich, eher Pessimist  
eher gut hemmbar (BIS), aber auch eher gut aktivierbar (BAS) => eher reaktiv („plastisch“) als proaktiv  
eher introvertiert  
eher überlegt als spontan  
eher aufbrausend als abwartend  
insgesamt eher B-Typ

- ⇒ *pessimistisch, leicht irritierbar, sensibel, feinfühlig, reizbar, nervös, empfindlich, unsicher, angespannt, ängstlich, furchtsam, risikobewusst, vorsichtig, wachsam, misserfolgsorientiert, problemorientiert, unzufrieden*
- ⇒ *introvertiert, zögerlich, ruhig, geduldig, zurückhaltend, reserviert, emotionslos, still, verschlossen, zurückgezogen, nicht sehr breit interessiert, dafür tiefergehende Spezialinteressen, „reiches Innenleben“, „erlebnissatt“, „häuslich“, „unattraktiv“*
- ⇒ *aber auch motiviert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erfolgsorientiert, belohnungsorientiert*
- ⇒ *reaktiv zögerlich, gut hemmbar, kontrolliert, organisiert, sorgfältig, planend, effektiv, zuverlässig, genau, überlegt, verantwortlich, gewissenhaft, lösungsorientiert und lösungsfähig (durch Nachdenken) => „selbständiger Denker“*

**Zugehörige Systeme:**

- **I): „besorgt“** („schwere große Karosserie, Motor an“): ist **grundsätzlich besorgt, aufmerksam, sensibel (mitfühlend) und aufgeregt** (da „Motor schon an“); kann Geschwindigkeit nicht so schnell selbst steigern (da „schwer“) → **gebremste Eigenmotivation, niedrige proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) schnell ins Rollen gebracht (da „schwer“) → **gut von außen motivierbar, hohe reaktive Impulsivität**; bekommt schlecht die Kurve (da „schwer“) → oft in der Überforderung, kann nur mit Tankumweg wieder heimfahren (da hoher Verbrauch, weil „schwer“) und muss dann schon wieder weiterfahren, kann den Motor daher schlecht wieder abschalten → insgesamt **schlechte Stressregulation und damit niedrige Stresstoleranz**; **Physiologie**: hohes Basal-Cortisol, bei Stress geringer Cortisolanstieg möglich und dadurch schlechte Rückkopplung
- **II): „gehemmt“** („klobig“): kann sich nur **langsam aufregen, gebremstes Handeln** (da „hoher Windwiderstand“) → **niedrige Impulsivität**; **Physiologie**: viel Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
- **III): „begierig und handlungsmotiviert“ („V-Typ“)** („viel PS, Turbo“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben sehr schnell steigern → **fördert Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; **Physiologie**: viel Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
- **IV) „mittlere Impulsivität - reaktiv“:** „viel PS, Turbo → **begierig und handlungsmotiviert“ (Dopamin +), „klobig → gehemmt“ (Serotonin +); „schwere Karosserie“ (Cortisol +)**
- **V) „geringeres Geselligkeitsbedürfnis“** (introvertierter, da Serotonin +)
- **VI) „Realitätssinn, Konzentrationsvermögen“:** wachsam (Cortisol +), **mittlere Konzentration (da mittlere Impulsivität → Dopamin +, Serotonin +), nachdenklicher (Acetylcholin +)**

## → Planstellenbeschreibung VLH:

....er läuft im „Arbeitsmodus“ meist an der Spitze des Rudels und führt so (...) die gesamte Gruppe an. Bei Außenaktionen lässt er dann gerne seinen Bindehund für sich arbeiten und bleibt selbst defensiv bei sehr geringer körperlicher Aktivität. Im gesamten vor ihm liegenden Halbkreis „scannt“ er mit seinen Sinnen die Umgebung ab (...). Besteht akuter Handlungsbedarf, schickt er den V2...”

Typisches Laufmuster: Orientierung auf gesamten vorderen Halbkreis, aber verhalten, bei Bedarf kurzzeitig schnell, sonst eher etwas schwerfällig

## 2. Typ V2: „sanguinischer Phlegmatiker“: C- (sorgloser), S+ (passiver), ACh+ (nachdenklicher), D+ (vorwärtsorientierter)

unsensibel, locker, leichtsinnig, unaufmerksam, eher Optimist  
eher schlecht hemmbar (BIS) und auch eher schlecht aktivierbar (BAS) => eher proaktiv („Verhaltensstabil“) als reaktiv  
eher introvertiert  
eher spontan als überlegt  
eher abwartend als aufbrausend  
insgesamt eher A-Typ

- ⇒ optimistisch, vertrauensvoll, zufrieden, locker, kaum irritierbar, unsensibel, leichtsinnig, unverantwortlich
- ⇒ introvertiert, zögerlich, ruhig, geduldig, zurückhaltend, reserviert, emotionslos, still, verschlossen, zurückgezogen, nicht sehr breit interessiert, dafür tiefergehende Spezialinteressen, „reiches Innenleben“, „erlebnissatt“, „häuslich“, „unattraktiv“
- ⇒ aber auch motiviert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erfolgsorientiert, belohnungsorientiert
- ⇒ proaktiv zögerlich, schlecht aktivierbar („bequem“), gute Konzentration, schlecht „formbar“ => hohe (Verhaltens-)Stabilität, nur bedingt lösungsfähig, da zu geringe Plastizität („weiß nicht, wann Anpassung nötig“) => „bedingt selbständig“ („Aussitzer“)

### Zugehörige Systeme:

- I): „sorglos“ („leichte kleine Karosserie, Motor aus“): ist grundsätzlich sorglos, unaufmerksam, unsensibel (wenig mitfühlend) und unaufgeregt (da „Motor noch aus“); kann Geschwindigkeit schnell selbst steigern (da „leicht“) → ungebremste Eigenmotivation, hohe proaktive Impulsivität; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) nicht so schnell ins Rollen gebracht (da „leicht“) → weniger von außen motivierbar, niedrige reaktive Impulsivität; bekommt gut die Kurve (da „leicht“) → selten in der Überforderung, kann ohne Tankumweg wieder heimfahren (da geringer Verbrauch, weil „leicht“) und hat dann Zeit bis zur nächsten Fahrt, kann den Motor daher gut wieder abschalten → insgesamt gute Stressregulation und damit hohe Stresstoleranz; Physiologie: niedriges Basal-Cortisol, bei Stress hoher Cortisolanstieg möglich und dadurch gute Rückkopplung
- II): „gehemmt“ („klobig“): kann sich nur langsam aufregen, gebremstes Handeln (da „hoher Windwiderstand“) → niedrige Impulsivität; Physiologie: viel Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
- III) „begierig und handlungsmotiviert“ („V-Typ“) („viel PS, Turbo“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben sehr schnell steigern → fördert Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität; Physiologie: viel Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
- IV) „mittlere Impulsivität - proaktiv“: „viel PS, Turbo → begierig und handlungsmotiviert“ (Dopamin +), „klobig → gehemmt“ (Serotonin +); „leichte Karosserie“ (Cortisol -)
- V) „geringeres Geselligkeitsbedürfnis“ (introvertierter, da Serotonin +)
- VI) „Realitätssinn, Konzentrationsvermögen“: unaufmerksam (Cortisol -), mittlere Konzentration (da mittlere Impulsivität → Dopamin +, Serotonin +), nachdenklicher (Acetylcholin +)

## → Planstellenbeschreibung V2:

....allen V2 ist der große Vorwärtsdrang gemeinsam. Der V2 wird vom VLH generell dominant geführt und bei akutem Bedarf gegenüber Außenreizen vom VLH direkt eingesetzt. Er orientiert sich ausschließlich am VLH und ist auf dessen Begrenzung nach vorne unbedingt angewiesen. (...) Ein V2 ist prinzipiell

*selbständig genug, um auch alleine „sein Ding zu machen“ (...) Bei gezielten Außenaktionen führt er den V3, hat jedoch für alles, was hinter ihm passiert, keine so gute soziale Kompetenz...*

Typisches Laufmuster: stark nach vorne orientiert, kraftvoll, dynamisch, schnell, ausdauernd, geradlinig

### 3. Typ V3: „echter Choleriker“: C+ (besorgter), S- (aktiver), ACh- (gedankenloser), D+ (vorwärtsorientierter)

feinfühlig, empfindlich, vorsichtig, wachsam, eher Pessimist  
eher schlecht hemmbar (BIS), sehr gut aktivierbar (BAS) => eher reaktiv („plastisch“) statt proaktiv  
deutlich extrovertiert  
eher spontan als überlegt  
**maximal aufbrausend**  
insgesamt eher A-Typ

- ⇒ *pessimistisch, leicht irritierbar, sensibel, feinfühlig, reizbar, nervös, empfindlich, unsicher, angespannt, ängstlich, furchtsam, risikobewusst, vorsichtig, wachsam, misserfolgsorientiert, problemorientiert, unzufrieden*
- ⇒ *extrovertiert, impulsiv, ungeduldig, emotional, gesprächig, belohnungsorientiert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erlebnishungrig, abenteuerlustig, erfolgsorientiert, breit interessiert, einfallsreich, wissbegierig, „gescheit“, „intelligent“, gesellig, sozial, kooperativ, freundlich, herzlich, großzügig, hilfsbereit, mitfühlend*
- ⇒ *motiviert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erfolgsorientiert, belohnungsorientiert*
- ⇒ *reaktiv impulsiv (Pawlow: „extrem erregbarer Typ“), schlechte Konzentration, gut aktivierbar, gut „formbar“, hohe Plastizität („passive“ Offenheit) => sehr guter „Mitmacher“, nett, bewundernd, nicht gut lösungsfähig, da unentschlossen: „welches Ziel?“ („hin oder weg?“) => „unselbständig“*

#### Zugehörige Systeme:

- **I): „besorgt“** („schwere große Karosserie, Motor an“): ist **grundsätzlich besorgt, aufmerksam, sensibel (mitfühlend) und aufgeregt** (da „Motor schon an“); kann Geschwindigkeit nicht so schnell selbst steigern (da „schwer“) → **gebremste Eigenmotivation, niedrige proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) schnell ins Rollen gebracht (da „schwer“) → **gut von außen motivierbar, hohe reaktive Impulsivität**; bekommt schlecht die Kurve (da „schwer“) → oft in der Überforderung, kann nur mit Tankumweg wieder heimfahren (da hoher Verbrauch, weil „schwer“) und muss dann schon wieder weiterfahren, kann den Motor daher schlecht wieder abschalten → insgesamt **schlechte Stressregulation und damit niedrige Stresstoleranz**; Physiologie: hohes Basal-Cortisol, bei Stress geringer Cortisolanstieg möglich und dadurch schlechte Rückkopplung
- **II): „ungehemmt“** („windschnittig“): kann sich **schnell aufregen bzw. handeln** (da „geringer Windwiderstand“) → **hohe Impulsivität**; Physiologie: wenig Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
- **III) „begierig und handlungsmotiviert“ („V-Typ“)** („viel PS, Turbo“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben sehr schnell steigern → **fördert Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; Physiologie: viel Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
- **IV) „hohe Impulsivität - reaktiv“**: „viel PS, Turbo → begierig und handlungsmotiviert“ (Dopamin +), „windschnittig → ungehemmt“ (Serotonin -); „schwere Karosserie“ (Cortisol +)
- **V) „größeres Geselligkeitsbedürfnis“** (extrovertierter, da Serotonin -)
- **VI) „Realitätssinn, Konzentrationsvermögen“**: aufmerksam (Cortisol +), **schlechte Konzentration** (da **hohe Impulsivität** → Dopamin +, Serotonin -), gedankenloser (Acetylcholin -)

#### → Planstellenbeschreibung V3:

*...Der V3 ist der Bodyguard des MBH und geht zu diesem eine tiefe Bindung ein. Er sorgt außerdem dafür, dass der V2 vorne bei seinem VLH bleibt und nicht den hinteren Rudelbereich „aufmischt“. Dafür besitzt er eine hohe Bereitschaft zur Schlichtung und ein gutes Sozialverhalten innerhalb seiner Gruppe. Eine weitere sehr wichtige Aufgabe im Rudel ist für weibliche V3 (und auch für N3) die Funktion als Amme und sonstige „Babysittertätigkeit“ für den Rudelnachwuchs (letzteres gilt auch für*

männliche 3er). Weil der V3 bei Außenaufgaben nie selbständig handelt, sondern immer geführt wird (vom MBH oder zeitweilig vom V2), verselbständigt er sich im Gegensatz zum V2 kaum, läuft in der Regel nicht weit nach vorne weg und überschreitet auch seine Kompetenzen nicht. Wird sein MBH bedroht und erteilt ihm die Freigabe, hat er als Vorwärtskämpfer nach außen eine geringe Beißhemmung..."

Typisches Laufmuster: Orientierung auf gesamten vorderen Halbkreis, sternförmiges Laufmuster, eher lebhaft als kraftvoll, schnelle häufige Richtungswechsel, hohes Tempo

**4a. Typ MBHv: „echter Sanguiniker“:** C- (sorgloser), S- (aktiver), ACh- (gedankenloser), D+ (vorwärtsorientierter)

unsensibel, locker, leichtsinnig, unaufmerksam, eher Optimist  
sehr schlecht hemmbar (BIS), eher gut aktivierbar (BAS) => => eher proaktiv („Verhaltens-stabil“) als reaktiv

deutlich extrovertiert

maximal spontan

eher aufbrausend als abwartend

insgesamt ausgeprägter A-Typ

- ⇒ optimistisch, vertrauensvoll, zufrieden, locker, kaum irritierbar, unsensibel, leichtsinnig, unverantwortlich
- ⇒ extrovertiert, impulsiv, ungeduldig, emotional, gesprächig, belohnungsorientiert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erlebnishungrig, abenteuerlustig, erfolgsorientiert, breit interessiert, einfallsreich, wissbegierig, „gescheit“, „intelligent“, gesellig, sozial, kooperativ, freundlich, herzlich, großzügig, hilfsbereit, mitfühlend
- ⇒ motiviert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erfolgsorientiert, belohnungsorientiert
- ⇒ proaktiv impulsiv, unordentlich, vergesslich, schlecht hemmbar, kontrollierend, bestimmt, energisch, „dominant“, enthusiastisch (Pawlow: „feuriger sehr produktiver Arbeiter, aber nur, wenn er viel und interessante Arbeit hat“), kann gut motivieren („mitreißend“), „aktive“ Offenheit („formend“), originell, lösungsorientiert und lösungsfähig (durch Handeln) => „selbständiger Macher“

### Zugehörige Systeme:

- I): „sorglos“ („leichte kleine Karosserie, Motor aus“): ist grundsätzlich sorglos, unaufmerksam, unsensibel (wenig mitfühlend) und unaufgeregt (da „Motor noch aus“); kann Geschwindigkeit schnell selbst steigern (da „leicht“) → **ungebremste Eigenmotivation, hohe proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) nicht so schnell ins Rollen gebracht (da „leicht“) → **weniger von außen motivierbar, niedrige reaktive Impulsivität**; bekommt gut die Kurve (da „leicht“) → selten in der Überforderung, kann ohne Tankumweg wieder heimfahren (da geringer Verbrauch, weil „leicht“) und hat dann Zeit bis zur nächsten Fahrt, kann den Motor daher gut wieder abschalten → insgesamt **gute Stressregulation und damit hohe Stresstoleranz**; Physiologie: niedriges Basal-Cortisol, bei Stress hoher Cortisolanstieg möglich und dadurch gute Rückkopplung
- II): „**ungehemmt**“ („windschnittig“): kann sich **schnell aufregen bzw. handeln** (da „geringer Windwiderstand“) → **hohe Impulsivität**; Physiologie: wenig Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
- III) „**begierig und handlungsmotiviert**“ („V-Typ“) („viel PS, Turbo“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben sehr schnell steigern → **fördert Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; Physiologie: viel Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
- IV) „**hohe Impulsivität - proaktiv**“: „viel PS, Turbo → **begierig und handlungsmotiviert**“ (Dopamin +), „windschnittig → **ungehemmt**“ (Serotonin -); „leichte Karosserie“ (Cortisol -)
- V) „**größeres Geselligkeitsbedürfnis**“ (extrovertierter, da Serotonin -)
- VI) „**Realitätssinn, Konzentrationsvermögen**“: unaufmerksam (Cortisol -), **schlechte Konzentration** (da **hohe Impulsivität** → Dopamin +, Serotonin -), gedankenloser (Acetylcholin -)

→ **Planstellenbeschreibung MBH:**

„...Der MBH ist „Herz“ und Mittelpunkt des Rudels. (...) Er hat die höchste Sozialkompetenz aller Planstellentypen und sorgt als „Zentralcomputer“, bei dem alle Fäden zusammenlaufen, für den langfristigen Erhalt der Gemeinschaft, wozu er als „Respektsperson“ für alle Hunde und Schlichter bei Streitigkeiten z.B. Aggressionen innerhalb des Rudels verhindern bzw. beenden und bei Bedarf jeden einzelnen anderen Hund im Rudel kontaktieren und auch korrigieren kann. Er fordert Disziplin von allen Stellungen ein und trennt schon rein körperlich die „vorderen“ von den „hinteren“ Hunden...“

Typisches Laufmuster: schnell, dynamisch, kreisförmig (viele Bögen), „leichtfüßig“, häufige Tempowechsel, insgesamt sehr lebhaft

**4b. Typ MBHn: „phlegmatischer Sanguiniker“:** C- (sorgloser), S- (aktiver), ACh- (gedankenloser), D- (weniger vorwärtsorientiert)

unsensibel, locker, leichtsinnig, unaufmerksam, eher Optimist  
eher schlecht hemmbar (BIS) und auch eher schlecht aktivierbar (BAS) => eher proaktiv („Verhaltensstabil“) als reaktiv  
eher extrovertiert  
eher spontan als überlegt  
eher abwartend als aufbrausend  
insgesamt eher A-Typ

- ⇒ optimistisch, vertrauensvoll, zufrieden, locker, kaum irritierbar, unsensibel, leichtsinnig, unverantwortlich
- ⇒ extrovertiert, impulsiv, ungeduldig, emotional, gesprächig, belohnungsorientiert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erlebnishungrig, abenteuerlustig, erfolgsorientiert, breit interessiert, einfallsreich, wissbegierig, „gescheit“, „intelligent“, gesellig, sozial, kooperativ, freundlich, herzlich, großzügig, hilfsbereit, mitfühlend
- ⇒ proaktiv impulsiv, unordentlich, vergesslich, schlecht hemmbar, kontrollierend, bestimmt, energisch, „dominant“, enthusiastisch, kann gut motivieren („mitreißend“), „aktive“ Offenheit („formend“), originell, lösungsorientiert und lösungsfähig (durch Handeln) => „selbständiger Macher“

**Zugehörige Systeme:**

- **I): „sorglos“** („leichte kleine Karosserie, Motor aus“): ist grundsätzlich sorglos, unaufmerksam, unsensibel (wenig mitfühlend) und unaufgeregt (da „Motor noch aus“); kann Geschwindigkeit schnell selbst steigern (da „leicht“) → **ungebremste Eigenmotivation, hohe proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) nicht so schnell ins Rollen gebracht (da „leicht“) → **weniger von außen motivierbar, niedrige reaktive Impulsivität**; bekommt gut die Kurve (da „leicht“) → selten in der Überforderung, kann ohne Tankumweg wieder heimfahren (da geringer Verbrauch, weil „leicht“) und hat dann Zeit bis zur nächsten Fahrt, kann den Motor daher gut wieder abschalten → insgesamt **gute Stressregulation und damit hohe Stresstoleranz**; **Physiologie:** niedriges Basal-Cortisol, bei Stress hoher Cortisolanstieg möglich und dadurch gute Rückkopplung
  - **II): „ungehemmt“** („windschnittig“): kann sich **schnell aufregen bzw. handeln** (da „geringer Windwiderstand“) → **hohe Impulsivität**; **Physiologie:** wenig Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
  - **III): „wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ („N-Typ“)** („wenig PS“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben nur langsam steigern → **bremst Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; **Physiologie:** wenig Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
  - **IV) „mittlere Impulsivität - proaktiv“:** „wenig PS → wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ (Dopamin -), „windschnittig → ungehemmt“ (Serotonin -); „leichte Karosserie“ (Cortisol -)
  - **V) „größeres Geselligkeitsbedürfnis“** (extrovertierter, da Serotonin -)
  - **VI) „Realitätssinn, Konzentrationsvermögen“:** unaufmerksam (Cortisol -), **mittlere Konzentration** (da mittlere Impulsivität → Dopamin -, Serotonin -), gedankenloser (Acetylcholin -)
- **Planstellenbeschreibung MBH:** siehe oben beim „echten Sanguiniker“; Typisches Laufmuster MBHn: wie MBHv, aber insgesamt etwas langsamer und schwerfälliger

## 5. Typ N2: „echter Phlegmatiker“: C- (sorgloser), S+ (passiver), ACh+ (nachdenklicher), D- (weniger vorwärtsorientiert)

eher unsensibel, locker, leichtsinnig, unaufmerksam, eher Optimist  
eher gut hemmbar (BIS), sehr schlecht aktivierbar (BAS) => eher proaktiv („Verhaltens-stabil“) als reaktiv  
deutlich introvertiert  
eher überlegt als spontan  
**maximal abwartend**  
insgesamt eher B-Typ

- ⇒ *optimistisch, vertrauensvoll, zufrieden, locker, kaum irritierbar, unsensibel, leichtsinnig, unverantwortlich*
- ⇒ *introvertiert, zögerlich, ruhig, geduldig, zurückhaltend, reserviert, emotionslos, still, verschlossen, zurückgezogen, nicht sehr breit interessiert, dafür tiefergehende Spezialinteressen, „reiches Innenleben“, „erlebnissatt“, „häuslich“, „unattraktiv“*
- ⇒ *proaktiv zögerlich, schlecht aktivierbar („bequem“), gute Konzentration (Pawlow: „ruhiger gleichmäßiger unentwegter beharrlicher Arbeiter“), schlecht „formbar“ => hohe (Verhaltens-)Stabilität, nur bedingt lösungsfähig, da zu geringe Plastizität („weiß nicht, wann Anpassung nötig“) => „bedingt selbständig“ („Aussitzer“)*

### Zugehörige Systeme:

- **I): „sorglos“** („leichte kleine Karosserie, Motor aus“): ist **grundsätzlich sorglos, unaufmerksam, unsensibel (wenig mitfühlend) und unaufgeregt** (da „Motor noch aus“); kann Geschwindigkeit schnell selbst steigern (da „leicht“) → **ungebremste Eigenmotivation, hohe proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) nicht so schnell ins Rollen gebracht (da „leicht“) → **weniger von außen motivierbar, niedrige reaktive Impulsivität**; bekommt gut die Kurve (da „leicht“) → selten in der Überforderung, kann ohne Tankumweg wieder heimfahren (da geringer Verbrauch, weil „leicht“) und hat dann Zeit bis zur nächsten Fahrt, kann den Motor daher gut wieder abschalten → insgesamt **gute Stressregulation und damit hohe Stresstoleranz**; **Physiologie**: niedriges Basal-Cortisol, bei Stress hoher Cortisolanstieg möglich und dadurch gute Rückkopplung
- **II): „gehemmt“** („klobig“): kann sich nur **langsam aufregen, gebremstes Handeln** (da „hoher Windwiderstand“) → **niedrige Impulsivität**; **Physiologie**: viel Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
- **III) „wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ („N-Typ“)** („wenig PS“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben nur langsam steigern → **bremst Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; **Physiologie**: wenig Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
- **IV) „geringe Impulsivität - proaktiv“**: „wenig PS → wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ (**Dopamin -**), „klobig → gehemmt“ (**Serotonin +**); „leichte Karosserie“ (**Cortisol -**)
- **V) „geringeres Geselligkeitsbedürfnis“** (introvertierter, da Serotonin +)
- **VI) „Realitätssinn, Konzentrationsvermögen“**: unaufmerksam (**Cortisol -**), **gute Konzentration** (da geringe Impulsivität → **Dopamin -**, **Serotonin +**), nachdenklicher (**Acetylcholin +**)

### → Planstellenbeschreibung N2:

....Der N2 ist der Assistent des MBH für alle Aufgaben, die die „hinteren“ Hunde betreffen. Meldet z.B. der NLH Gefahr und der MBH gibt daraufhin das Signal zum Agieren, führt der N2 die Hunde hinter ihm bei allen nach hinten orientierten Tätigkeiten. Auf dem Weg zum Jagdrevier führt er den N3. Grundsätzlich handelt er jedoch erst, wenn der MBH ihn dazu anweist. Bei unmittelbaren Gefahren von hinten übernimmt er zusätzlich Beschützerfunktion für den MBH. Prinzipiell sind N2 genau wie V2 selbständig genug, um alleine „ihr Ding machen“ zu können, haben dabei aber eine höhere soziale Kompetenz als die V2 und zeigen sich in der Regel sensibler und defensiver als diese...“  
Typisches Laufmuster: gemäßigt nach vorne orientiert, kraftvoll, langsamer als V2, aber genauso ausdauernd, geradlinig

**6. Typ N3: „melancholischer Choleriker“:** C+ (besorgter), S- (aktiver), ACh- (gedankenloser), D- (weniger vorwärtsorientiert)

eher feinfühlig, empfindlich, vorsichtig, wachsam, eher Pessimist  
eher gut hemmbar (BIS), aber auch eher gut aktivierbar (BAS) => eher reaktiv („plastisch“) als proaktiv  
eher extrovertiert  
eher überlegt als spontan  
eher aufbrausend als abwartend  
insgesamt eher A-Typ

- ⇒ pessimistisch, leicht irritierbar, sensibel, feinfühlig, reizbar, nervös, empfindlich, unsicher, angespannt, ängstlich, furchtsam, risikobewusst, vorsichtig, wachsam, misserfolgsorientiert, problemorientiert, unzufrieden
- ⇒ extrovertiert, impulsiv, ungeduldig, emotional, gesprächig, belohnungsorientiert, sehnsüchtig, begierig, lechzend, erlebnishungrig, abenteuerlustig, erfolgsorientiert, breit interessiert, einfallsreich, wissbegierig, „gescheit“, „intelligent“, gesellig, sozial, kooperativ, freundlich, herzlich, großzügig, hilfsbereit, mitfühlend
- ⇒ reaktiv impulsiv, schlechte Konzentration, gut aktivierbar, gut „formbar“, hohe Plastizität („passive“ Offenheit) => sehr guter „Mitmacher“, nett, bewundernd, nicht gut lösungsfähig, da unentschlossen: „welches Ziel?“ („hin oder weg?“) => „unselbständig“

**Zugehörige Systeme:**

- **I): „besorgt“** („schwere große Karosserie, Motor an“): ist **grundsätzlich besorgt, aufmerksam, sensibel (mitfühlend) und aufgeregt** (da „Motor schon an“); kann Geschwindigkeit nicht so schnell selbst steigern (da „schwer“) → **gebremste Eigenmotivation, niedrige proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) schnell ins Rollen gebracht (da „schwer“) → **gut von außen motivierbar, hohe reaktive Impulsivität**; bekommt schlecht die Kurve (da „schwer“) → oft in der Überforderung, kann nur mit Tankumweg wieder heimfahren (da hoher Verbrauch, weil „schwer“) und muss dann schon wieder weiterfahren, kann den Motor daher schlecht wieder abschalten → insgesamt **schlechte Stressregulation und damit niedrige Stresstoleranz**; **Physiologie**: hohes Basal-Cortisol, bei Stress geringer Cortisolanstieg möglich und dadurch schlechte Rückkopplung
- **II): „ungehemmt“** („windschnittig“): kann sich **schnell aufregen bzw. handeln** (da „geringer Windwiderstand“) → **hohe Impulsivität**; **Physiologie**: wenig Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
- **III) „wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ („N-Typ“)** („wenig PS“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben nur langsam steigern → **bremst Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; **Physiologie**: wenig Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
- **IV) „mittlere Impulsivität - reaktiv“**: „wenig PS → wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ (**Dopamin -**), „windschnittig → ungehemmt“ (**Serotonin -**); „schwere Karosserie“ (**Cortisol +**)
- **V) „größeres Geselligkeitsbedürfnis“** (extrovertierter, da Serotonin -)
- **VI) „Realitätssinn, Konzentrationsvermögen“**: aufmerksam (**Cortisol +**), **mittlere Konzentration** (da **mittlere Impulsivität** → **Dopamin -**, **Serotonin -**), gedankenloser (**Acetylcholin -**)

→ **Planstellenbeschreibung N3:**

....Der N3 ist der Bodyguard des NLH und geht zu diesem eine besonders innige Bindung ein. (...) Bei Außenaufgaben unterstützt der N3 den N2 und wird dabei auch von diesem geführt, wenn der MBH das Signal zum Agieren gegeben hat. Eine weitere sehr wichtige Aufgabe im Rudel ist für weibliche N3 (und V3) die Funktion als Amme und sonstige „Babysittertätigkeit“ für den Rudelnachwuchs (letzteres gilt auch für männliche 3er). Für eigenständige Entscheidungen hat ein N3 keine gute Kompetenz, er benötigt unbedingt die Führung und auch die körperliche Nähe des NLH. Wird der NLH bedroht und erteilt ihm die Freigabe, hat der N3 nach außen eine geringe Beißhemmung..“

**Typisches Laufmuster:** Orientierung auf gesamten Umkreis, sternförmiges Laufmuster, gemäßigt lebhaft, wenig kraftvoll, häufige Richtungswechsel, kurzzeitig hohes Tempo, aber immer mit Rückzugstendenz

**7. Typ NLH: „echter Melancholiker“:** C+ (besorgter), S+ (passiver), ACh+ (nachdenklicher), D- (weniger vorwärtsorientiert)

eher feinfühlig, empfindlich, vorsichtig, wachsam, eher Pessimist  
sehr gut hemmbar (BIS), eher schlecht aktivierbar (BAS) => eher reaktiv („plastisch“) als proaktiv  
deutlich introvertiert

**maximal überlegt**

eher abwartend als aufbrausend

**insgesamt ausgeprägter B-Typ**

- ⇒ pessimistisch, leicht irritierbar, sensibel, feinfühlig, reizbar, nervös, empfindlich, unsicher, angespannt, ängstlich, furchtsam, risikobewusst, vorsichtig, wachsam, misserfolgsorientiert, problemorientiert, unzufrieden
- ⇒ introvertiert, zögerlich, ruhig, geduldig, zurückhaltend, reserviert, emotionslos, still, verschlossen, zurückgezogen, nicht sehr breit interessiert, dafür tiefergehende Spezialinteressen, „reiches Innenleben“, „erlebnissatt“, „häuslich“, „unattraktiv“
- ⇒ reaktiv zögerlich, gut hemmbar (Pawlow: „extrem hemmbarer Typ“), kontrolliert, organisiert, sorgfältig, planend, effektiv, zuverlässig, genau, überlegt, verantwortlich, gewissenhaft, lösungsorientiert und lösungsfähig (durch Nachdenken) => „selbständiger Denker“

**Zugehörige Systeme:**

- **I): „besorgt“** („schwere große Karosserie, Motor an“): ist **grundsätzlich besorgt, aufmerksam, sensibel (mitfühlend) und aufgeregt** (da „Motor schon an“); kann Geschwindigkeit nicht so schnell selbst steigern (da „schwer“) → **gebremste Eigenmotivation, niedrige proaktive Impulsivität**; wird durch äußere Einflüsse („Gefälle der Straße“) schnell ins Rollen gebracht (da „schwer“) → **gut von außen motivierbar, hohe reaktive Impulsivität**; bekommt schlecht die Kurve (da „schwer“) → oft in der Überforderung, kann nur mit Tankumweg wieder heimfahren (da hoher Verbrauch, weil „schwer“) und muss dann schon wieder weiterfahren, kann den Motor daher schlecht wieder abschalten → insgesamt **schlechte Stressregulation und damit niedrige Stresstoleranz**; Physiologie: hohes Basal-Cortisol, bei Stress geringer Cortisolanstieg möglich und dadurch schlechte Rückkopplung
- **II): „gehemmt“** („klobig“): kann sich nur **langsam aufregen, gebremstes Handeln** (da „hoher Windwiderstand“) → **niedrige Impulsivität**; Physiologie: viel Serotonin in entsprechenden Hirnbereichen
- **III) „wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ („N-Typ“)** („wenig PS“): kann Geschwindigkeit durch Gasgeben nur langsam steigern → **bremst Eigenmotivation, Motivierbarkeit von außen sowie proaktive und reaktive Impulsivität**; Physiologie: wenig Dopamin in entsprechenden Hirnbereichen
- **IV) „geringe Impulsivität - reaktiv“**: „wenig PS → wenig begierig und wenig handlungsmotiviert“ (Dopamin -), „klobig → gehemmt“ (Serotonin +); „schwere Karosserie“ (Cortisol +)
- **V) „geringeres Geselligkeitsbedürfnis“** (introvertierter, da Serotonin +)
- **VI) „Realitätssinn, Konzentrationsvermögen“**: aufmerksam (Cortisol +), gute Konzentration (da geringe Impulsivität → Dopamin -, Serotonin +), nachdenklicher (Acetylcholin +)

→ **Planstellenbeschreibung NLH:**

*„...Ein NLH ist generell ein sehr sensibler, in sich ruhender, mental starker Hund und besitzt einen sechsten Sinn für alles, was hinter ihm passiert. (...) Für alles, was vor ihm passiert, hat ein NLH ohne seinen Bodyguard N3 aber keine gute Handlungskompetenz. Als Eckhund schließt der NLH das Rudel nach hinten ab und begrenzt dadurch die hinteren Bindehunde. (...) Bei Gefahr von außen hält er dem Rudel den Rücken frei und sorgt dafür, dass sich der Rest des Rudels retten kann, indem er zurückbleibt und die Feinde aufhält. Als einzelner Hund (...) bleibt der NLH ein in sich ruhender Hund mit selbstbewusster Körperhaltung und geht als uninteressierter Individualist durch die Welt. Er neigt normalerweise kaum zu aggressivem Verhalten, kann aber seine Beißhemmung verlieren, wenn sein Halter ihn zu oft vorne laufen lässt und dort dauernd seine Tabuzone verletzt wird...“*

Typisches Laufmuster: nach hinten orientiert, sehr verhalten, bewegt sich oft gar nicht, langsam, ausdauerndes Abwarten, oft „Festwurzeln“ am Boden